



Sinologisches Seminar
der Universität Heidelberg
Akademiestr. 4-8
D-69117 Heidelberg

An die Leserinnen und Leser

Nicht zuletzt die Tatsache, dass Sie mit diesem Heft das bisher umfangreichste CHUN in Händen halten, zeigt, dass sich das Thema Chinesischunterricht auch hierzulande allmählich von einem Stiefkind der Sinologie zu einer eigenständigen wissenschaftlichen Disziplin entwickelt. Die Mehrheit der Beiträge dieser Ausgabe basiert auf Referaten der XIV. Tagung des Fachverbandes, die auf Einladung des Kollegen Prof. LIANG Yong im Oktober 2006 unter dem Motto "Sprachliche und interkulturelle Kompetenz" an der Universität Trier stattfand.

Auf dieser Tagung wurde unter anderem zum ersten Mal der vom Fachverband ausgelobte Friedhelm-Denninghaus-Preis für besondere Verdienste um Chinesisch als Fremdsprache im deutschsprachigen Raum verliehen. Als Preisträger wurden Prof. DAI Kechang (Lübeck) für "Chinesisch multimedial", die erste umfassende deutschsprachige Software zum Chinesischlernen, sowie Antje Benedix (Remscheid) für ihr Lehrwerkkonzept für Chinesisch in der Sekundarstufe "Dong bu dong?" ausgezeichnet. Die Begründungen für die Preisverleihung finden Sie auf der Website des Fachverbands www.fachverband-chinesisch.de, mit deren Hilfe auch Nichtmitglieder auf zahlreiche aktuelle Informationen wie Fortbildungen, Curricula, Institutionen etc. im deutschsprachigen Raum sowie die aktuelle Ausschreibung des zweiten Friedhelm-Denninghaus-Preises zugreifen können.

Die wissenschaftlichen Beiträge dieser Ausgabe beginnen mit zwei Aufsätzen von Peter Jandok und Sebastian Vötter zum Fragenkomplex der Bedeutung von Kulturkompetenz und kulturellem Wissen im Kontext des Chinesischunterrichts. Anschließend befassen sich JIN Meiling und Heribert Lang mit den chinesischen Entsprechungen des deutschen Konjunktivs und Zhuo Jing-Schmidt mit einer pragmalinguistischen Analyse der ba-Konstruktion. Mit der Klassifizierung von Nebensätzen im Chinesischen und Deutschen setzt sich die Arbeit von WANG Jingling auseinander. HU Huiru beschreibt und kontrastiert bildliche Phrasen in Erzählvorgängen deutscher und chinesischer Muttersprachler. Mit dem gegenüber Fragen des Grammatikerwerks bisher weit unterrepräsentierten, gleichwohl zeitaufwändigeren Bereich der Wortschatzvermittlung im Chinesischunterricht beschäftigt sich der Beitrag von Chris Merkelbach und Nikolaos Katsaounis, während LIU Weijian am Beispiel einfacher Fragepronomen und LIN Chin-hui am Beispiel von Satzendpartikeln eine kommunikativ-kreative Didaktisierung grammatischer Phänomene des Chinesischen thematisieren.

Im abschließenden Teil finden Sie kürzere Darstellungen zur Entwicklung des Chinesischunterrichts in Frankreich (Jana N. Hoffmann / Andreas Guder), zur Bedeutung von Phonetiktraining (TSAO Chang-Chen) und über die Arbeit an einer Chinesischschule in Stuttgart (WANG Fang), bevor Ihnen ein umfangreicher Rezensionsteil fünf neu erschienene Lehrmaterialien und Lehrwerke vorstellt.

Wir danken allen Autoren für Ihre Beiträge und deren teils aufwändige Überarbeitung sowie Frau Silvia Fricker für Ihren unermüdlichen Einsatz bei der Bewältigung der redaktionellen und layouttechnischen Hürden, die in diesem Jahr besonders hoch und endlos erschienen. Umso mehr Anlass gibt es, auf dieses Doppelheft stolz zu sein, in dem sich so zahlreiche Beiträge von hoher wissenschaftlicher Qualität mit innovativen didaktischen Ansätzen vereinigen. Die CHUN-Redaktion wünscht allen Lesern anregende Lektüre und möchte Sie jetzt schon zur XV. Tagung des Fachverbandes einladen, die aller Voraussicht nach am letzten Septemberwochenende 2008 an der FU Berlin stattfinden wird.

Berlin/Germersheim, im September 2007

*Andreas Guder
Peter Kupfer*